

Dezember 1941  
 (e für 3 t.) Dieser  
 dem Abfüllen eines  
 und zog sich dabei  
 am Freitagabend  
 dem Sturz trag er  
 geschieden konnte,  
 erwundeten.)  
 hunderten Soldaten  
 Hindenburg-Schule  
 zur Verteilung,  
 unterende Worte in  
 ung:  
 ch Schälde  
 reicher; eine durch  
 Romanen portie  
 brochene Spiegel  
 rfallerin, die hier  
 vorlegt, ist eine  
 Aufenthalt in der  
 tmat ihrer Ahnen,  
 als Gäste ihres  
 nn das genannte  
 bischen Kulturwelt  
 nen Preußenkönigs  
 h geschrieben und  
 egen, mitreißenden  
 Bescheiden der Er  
 en Rotolo gefüllt,  
 schminat. Die Zeit  
 rrllichkeit nur den  
 Bude im Schat  
 tu undbeirrt ihren  
 zur Größe heran  
 zene Menschheits  
 Lebens zu betreiben  
 Das Werk, dessen  
 und Loecina, Ber  
 ehem Sommer bei  
 einen Zeitung" in  
 nem vollen Erfolg  
 Literatur unierer  
 Stoffes als auch  
 bevorzugten Platz  
 Freude bereitet.  
 A. Schlana  
 Bücher und Zeit  
 ung 6. W. Jaijer,  
 1. Jaijer, engl. Kunstge  
 ch Persönlich. Nr. 5  
 Seiten

# Der Gesellschaftler

Amisblatt  
 des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Fernsprecher: Nagold 420 / Anschrift: „Der Gesellschaftler“ Nagold, Marktstraße 14, Volksh. 55  
 Drahtanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Volkshauspost: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank  
 Nagold 856 / Girokonto: Kreissparkasse Calw Hauptpoststelle Nagold 95 / Gerichtsbau Nagold

Anzeigenpreis: Die 1 spaltige mm-Zeile ober  
 deren Raum 6 Wg., Stellenausschreibung, 11. Anzeigen,  
 Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 6 Wg.,  
 Text 24 Wg. Für das Erschienen von Anzeigen  
 in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener  
 Stelle kann keine Gewähr übernommen werden.  
 Anzeigen-Annahmefrist ist normittags 7 Uhr.

Nr. 291

Donnerstag, den 11. Dezember 1941

115. Jahrgang

## Zur Entgegennahme einer Regierungserklärung

# Heute Sitzung des Deutschen Reichstages

Außer den britischen Schlachtschiffen „Repulse“ und „Prince of Wales“ auch „King George V.“ versenkt?  
 Hoffnungsschiff Churchill auf dem Meeresgrund

BRN, Berlin, 11. Dez. Der Deutsche Reichstag tritt heute um 15 Uhr zur Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung zusammen. Die Sitzung wird auf alle deutschen Sender übertragen. Eine Wiederholung der Übertragung findet abends 20.15 Uhr statt.

### Hauptteil der britischen Ostasien-Flotte zerstört

BRN, Berlin, 10. Dez. Drei Tage nach Beginn der Feindseligkeiten, so heißt eine amtliche japanische Mitteilung mit berechtigtem Stolz, ist der Hauptteil der britischen Ostasien-Flotte zerstört worden. Nach den vorliegenden Meldungen sei der Schlachtschiff „Repulse“ am 23. Uhr, das Schlachtschiff „Prince of Wales“ 23.30 Uhr japanischer Zeit gesunken. Weitere Einzelheiten über den Untergang der beiden Schiffe fehlen noch. Doch nimmt man an, wie Domei aus Tokio meldet, daß sehr wahrscheinlich bei den japanischen Operationen auch der „King George V.“ versenkt worden ist.

Wie weiter mitteilt, war das 35.000 Tonnen große Schlachtschiff „Prince of Wales“ erst in diesem Jahre in Dienst gestellt worden. Es war ein Schweregeschiff des „King George V.“ Typs und mit vielen geheimen Waffen ausgerüstet. Ein Panzer von 40,6 cm Stärke sollte seiner Sicherheit dienen. Nach Reporter konnte der „Prince of Wales“ in geringerer Zeit und mit größter Genauigkeit mehr Beschießungen abfeuern als je ein Schiff zuvor. In einem Londoner Bericht hob „Stockholms Tidningen“ hervor, daß es für England eine große Bedrohung und Genugtuung sei, daß es nun eine zwar zahlenmäßig unterlegene, jedoch starke Flotte unter Admiral Philipps an Bord des „Prince of Wales“ in Singapur liegen habe. Die Hoffnungen versetzten sich so weit, daß man, wie das schwedische Blatt mitteilt, in englischen Marinekreisen der Überzeugung war, daß nun der japanischen Flotte der entscheidende „Knock-out-Schlag“ versetzt werden müßte.

„Times“ begründete den allfälligen Umstand, daß Washington die kriegsrischen Operationen wenigstens so lange verzögert habe, bis eine starke Flotte mit Englands mächtigsten Schiffen in Singapur sei.

Selbst Churchill äußerte in seiner letzten Rede sich selbst und andere mit dem Gedanken zu beruhigen, daß einige der schönsten Schiffe Englands eine bedeutende Position im Fernen Osten errichtet hätten.

„Vorbereitungen sind getroffen worden“, so sagte Churchill, „und ich bin überzeugt, daß wir uns dort gut halten“. Heute steht sich Churchill gezwungen, vor dem Unterhaus den Verlust der beiden Schiffe zuzugeben.

Man hat damals in England Beurlaubung genommen, die Fahrt Churchills zu Roosevelt auf dem „Prince of Wales“ als symbolhaft anzupreisen und es als ein glückverheißendes Omen für den Ausgang ihrer Maßnahmen anzuspüren, daß die Verbrüderung der beiden Kriegsheere auch auf Englands „kolossalstem Schiff“ vor sich ging.

Die Vernichtung des „Prince of Wales“ gleich bei Beginn ihrer gemeinsamen aktiven kriegsrischen Tätigkeit, ist nun ein Symbol dafür, daß die Risse und Tücken strapelloser Kasser dem Schwerthieb eines entschlossenen Volkes nicht standhalten können.

Das Schlachtschiff „Prince of Wales“, das am 3. Mai 1939 vom Stapel gelassen ist, ist ein esoterischer und modernster Schlachtschiff der britischen Flotte. Bei einer Wasserverdrängung von 35.000 Tonnen entwickelte es eine Geschwindigkeit von 28,5 Knoten. Es war mit 10 Geschützen von 38,1 Zentimeter, 16 Geschützen von 15,2 Zentimeter, 32 4-Zentimeter-Flakgeschützen und 16 Maschinengewehren besetzt und hatte vier Flugzeuge an Bord. Die Besatzung betrug 1500 Mann.

Das Schlachtschiff „Repulse“ hatte eine Wasserverdrängung von 32.000 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 29 Knoten. Das im Jahre 1916 vom Stapel gelassene Schiff verfügte über sechs 38,1-Zentimeter-Geschütze, zwölf 10,2-Zentimeter-Geschütze, acht 10,2-Zentimeter-Flakgeschütze, vier 4,7-Zentimeter-Flakgeschütze und sechzehn 4-Zentimeter-Flakgeschütze sowie acht Maschinengewehre. Ferner verfügte es über acht Torpedorehre und vier Flugzeuge. Die Besatzung betrug 1200 Mann.

### Kreuzer bestätigt den Verlust

Stockholm, 10. Dez. Der große japanische Erfolg an der Ostküste der Malacca-Halbinsel wird von Kreuzer mit folgender Meldung bestätigt: Amtlich wurde bekanntgegeben, daß das Schlachtschiff „Prince of Wales“ und der Schlachtschiff „Repulse“ versenkt worden sind.

### USA-Flugzeug-Mutterschiff „Langley“ versenkt

BRN, Tokio, 10. Dez. (Dab.) Die Agentur Domei erzählt über Buenos Aires aus Manila, daß das USA-Flugzeug-Mutterschiff „Langley“ am Dienstag versenkt worden ist.

Das Flugzeug-Mutterschiff „Langley“ hatte eine Wasserverdrängung von 11.650 Tonnen und eine Besatzung von 400 Mann. Das Schiff verfügte über vier 12,7-Zentimeter-Geschütze sowie zwei Maschinengewehre und konnte 16 Wasserflugzeuge aufnehmen.

### USA-Unterseeboot versenkt

Tokio, 10. Dez. (Dab.) Ein nordamerikanisches Unterseeboot, das wahrscheinlich der USA-Flotte angehört, wurde, wie die Agentur Domei meldet, am Morgen des 8. Dezember, einem Bericht der Marineabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers zufolge, von Einheiten der japanischen Kriegsmarine in der Nähe der Insel Palau versenkt. Es wird angenommen, daß dieses Unterseeboot die Bucht von Manila verlassen hatte und in Richtung auf die japanischen Südgehäuse fuhr.

Die unter japanischem Mandat stehende Südseeinsel Palau liegt nördlich von den Philippinen und gehört zur Gruppe der Karolinen-Inseln.

### „Japan fürchtet den Feind nicht“

Japanischer Konteradmiral sprach im Rundfunk

Tokio, 10. Dez. (Dab.) Wie Konteradmiral Minoru Kaba, der Chef der Marineabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers, in einer Rundfunkrede feststellte, müsse man damit rechnen, daß die japanische Marine die Befehle der Ergebnisse ihrer Operationen aus strategischen und anderen Gründen verzögere. Außerdem müsse man bedenken, daß diese Operationen über Tausende von Meilen hinaus durchgeführt würden und daß die japanische Taktik darin bestünde, an verschiedenen Stellen gleichzeitig zu operieren. Der jetzige Krieg werde sich in verschiedener Hinsicht anders gestalten als der Chinakonflikt. Man müsse damit rechnen, daß Japans länderweite Verbindungen und seine Transportfähigkeiten mit lebenswichtigen Materialien für die weit entfernten Operationen von feindlichen Marinekräften und vor allem durch U-Boote bedroht seien. Hierfür seien besondere Vorbereitungen notwendig. Der Feind werde zweifellos alles versuchen, um durch die Taktik des Guerilla-Krieges Störungen zu verursachen.

Gegenwärtig sei die japanische Marine zwar nur halb so stark wie die britische und die amerikanische Marine zusammen, doch habe die japanische Marine dank eines eifernen Trainings und ihrer Erfahrungen den Feind nicht zu fürchten. Am übrigen hänge der Sieg keineswegs nur von der numerischen Überlegenheit, sondern nicht zuletzt vom Geist der Kämpfenden selbst ab. Dieser Geist sei bereits in den ersten Tagen des Krieges gegen Amerika und England eindrucksvoll genug demonstriert worden.

### Ägypten lehnt ab

BRN, Ankara, 10. Dez. Die ägyptische Regierung lehnte die durch den britischen Botschafter in Kairo nahegelegte Forderung ab, die japanische Beziehungen auszusprechen. Die noch in Ägypten weilenden Japaner sollen dem Landes verwiesen werden.

# USA-Flugzeugträger verloren?

Tokio weist nordamerikanische Lüge zurück: „Alle japanischen Flugzeugträger in voller Kampfkraft“

BRN, Tokio, 10. Dez. Wie Domei meldet, wird von amtlicher Seite in Tokio eine nordamerikanische Behauptung über die Versenkung eines japanischen Flugzeugträgers bei Hawaii als vollständig falsch bezeichnet. Man läßt durchblicken, daß die USA-Beschreiber wohl ein Schiff fälschlich haben, von dem man annimmt, daß es ein USA-Flugzeugträger war, der von japanischen Bomben getroffen, untergegangen sei und den man irrtümlich für ein japanisches Kriegsschiff gehalten habe.

Ein Mitglied der Besatzung der kaiserlichen Marine im Hauptquartier heißt fest: „Alle japanischen Flugzeugträger im Stillen Ozean führen ihre Aufgabe in voller Kampfkraft aus“.

### Angriffe auf Flugplatz bei Manila

USA-Transporter von 15.000 BRT. versenkt

BRN, Tokio, 10. Dez. (Dab.) Wie das kaiserliche Hauptquartier meldet, hat die japanische Luftwaffe schwere Angriffe auf den Flugplatz Nicholsfeld bei Manila auf den Philippinen durchgeführt. Haken, Werkstätten und Kolonnen wurden zerstört. Japanische U-Boote versenkten am Dienstag einen USA-Transporter von 15.000 BRT. in der Manila-Bucht.

Südlich Hongkong wurde ein britischer bewaffneter Handelsdampfer von 6000 BRT. angebrocht.

Wie der japanische Militärspiegel in Shanghai zu der Landung japanischer Truppen auf den Philippinen ergänzend bekanntgab, ist es den Japanern gelungen, trotz feindlicher Gegenwehr auf der Hauptinsel Luzon Fuß zu fassen, und zwar bei Bigan an der Nordwestküste und bei Apari an der Nordküste der Insel. Vermutlich sind noch weitere Landungen erfolgt, jedoch liegen darüber noch keine Nachrichten vor. Die Landungen wurden im Laufe des Dienstag durch Bodentruppen mit Unterstützung von Marine- und Luftstreitkräften durchgeführt. Wie aus Manila verlautet, sind seit Mittwoch

### Die Verluste der Japaner

Tokio, 10. Dez. (Dab.) Die Heeresabteilung des kaiserlichen Hauptquartiers gibt, wie Domei meldet, bekannt, daß seit Ausbruch des Krieges zwei Transportschiffe versenkt wurden, während zwei weitere beschädigt worden sind. Menschenleben gingen nicht verloren. Nach der gleichen Mitteilung sind 13 Flugzeuge des Heeres nicht zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

Der Sprecher des Hauptquartiers der kaiserlichen Marine teilte mit, daß die Marine seit Ausbruch des Krieges zwischen Japan und USA-Großbritannien 38 Flugzeuge, jedoch kein japanisches Kriegsschiff verloren habe. Über japanisches Gebiet ist bisher, wie amtlich bekanntgegeben wurde, kein feindliches Flugzeug festgestellt worden.

### Die japanischen Kriegsziele

„Der Krieg betrifft nur Ostasien“

BRN, Tokio, 10. Dez. (Dab.) Die japanischen Kriegsziele wurden, wie Domei berichtet, von dem Sprecher des Informationsamtes Hori in klarer Form bekanntgegeben. Hori erklärte vor der auswärtigen Pressekonferenz: „Der Krieg, der soeben in dem Raum des Pazifik begonnen hat, stellt ein natürliches Ergebnis der fortgeschrittenen Machenschaften der Vereinigten Staaten und des britischen Empires dar, die darauf hingelen, den Frieden und die Ordnung in Ostasien zu zerstören. Ihre heimlichen Aktionen haben selbst die Würde und die Existenz des japanischen Kaiserreiches aufs Spiel gesetzt. Wir haben daher zu den Waffen gegriffen und dies aus keinem anderen Grunde getan, als um die Sicherheit unseres Landes zu garantieren und den Frieden und die Wohlfahrt der Völker Ostasiens zu sichern, die eine gemeinsame Bestimmung mit Japan durch geographische Lage und andere natürliche Umstände haben.“

„Kurz gefaßt“, fuhr Hori fort: „Der gegenwärtige Krieg wird von Japan im Interesse seiner Existenz und Selbstverteidigung geführt, um auch die Wurzel für die Unruhen in Ostasien zu beseitigen. Der Krieg betrifft nur Ostasien. Im Namen der japanischen Regierung kann ich Sie daher versichern, daß Japan keinerlei Feindschaft gegen irgendein Land in Ostasien hegt mit Ausnahme des Tschungking-Regimes, und auch nicht gegen die übrige Welt, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten und des britischen Empires, welche die Feinde Japans sind.“

Der Tokioter Botschafter Schu Tomii in Argentinien hat eine Presseerklärung abgegeben, worin er das Borgehen gegenüber den Vereinigten Staaten erläuterte und rechtfertigte. Schu Tomii erklärte, daß Japan keinerlei herrschsüchtige Pläne gegenüber den amerikanischen Ländern hege. Er drückte die Hoffnung aus, daß die langjährigen guten Beziehungen mit Argentinien und den übrigen südamerikanischen Ländern nicht getrübt werden mögen.

die ersten größeren Kämpfe mit USA-Streitkräften im Gange, wobei die japanische Kriegsmarine in die Kampfhandlungen eingriff.

Wie aus einer aufgelagerten Rundfunksendung hervorgeht, hat der Oberbefehlshaber der USA-Streitkräfte in Manila, General Mac Arthur, in einer Rundfunkerklärung zugegeben, daß den japanischen Truppen im Zusammenwirken mit See- und Luftstreitkräften eine Landung „an einem gewissen Punkt“ gelungen sei.

Wie weiter aus Manila bekannt wird, haben japanische Flugzeuge am Mittwoch mittag erneut die Hauptstadt der Philippinen angegriffen und Bomben auf das Hafengebiet in der Nähe von Fort Sagsao sowie auf Schiffe im Hafen abgeworfen.

Auf den Philippinen befinden sich, wie Domei berichtet, schätzungsweise 38.000 Mann amerikanischer und philippinischer Truppen unter Befehl General Mac Arthur, davon 18.000 regulärer Truppen. Die Philippinen seien in drei Wehrbezirke eingeteilt, nämlich in die Bezirke Nord- und Süd-Luzon und Mindanao. Da die philippinische Luftwaffe durch die japanischen Bombenangriffe der letzten zwei Tage fast völlig geschwächt worden sei, sei anzunehmen, daß die Widerstandskraft gegenüber den japanischen Truppen, die erfolgreiche Landungen durchführten, gebrochen sei.

Die Türkei betont ihre Neutralität. Die anatolische Agentur veröffentlicht eine amtliche Verlautbarung, wonach die türkische Regierung den Standpunkt der Neutralität auch auf den Konflikt zwischen Japan und den Vereinigten Staaten und England ausdehnt.



Die Befehlshaber der japanischen Wehrmachtsteile: Oben: links Generalstabschef des Heeres General Sugiyama, rechts Chef des Admiralstabes Admiral Nagano. Unten: links der Chef der Heeresluftwaffe, Generaloberst Dohihara, rechts der Chef der Marineflugwaffe Konteradmiral Sawamoto. (Mitte) der Tenno. — Bild rechts: Japaner Angriffe auf Hongkong. (Scherl Archiv.)

**96 USA-Flugzeuge auf den Philippinen vernichtet**

Tokio, 10. Dez. (Dab.) Wie jetzt aus amtlicher Quelle ergänzend zu den japanischen Luftangriffen auf die USA-Luftbasen auf den Philippinen mitgeteilt wird, sind am Dienstag 25 USA-Flugzeuge abgeschossen und 71 am Boden zerstört worden, darunter 33 mittlerer Größe. Auf japanischer Seite gingen nur 5 Maschinen verloren.

Gleichzeitig wird amtlich bekanntgegeben, daß in der Nacht zum Mittwoch japanische Luftformationen erneut Singapur angegriffen haben. Trotz ihrer Abwehr seien alle Maschinen zu den Ausgangsbahnen zurückgeführt. Im Hinblick auf die starke Dunkelheit könne nichts Genaueres über das Ergebnis des Nachtangriffs gesagt werden, wenn auch mit schweren Schäden zu rechnen sei.

In einer englischen Rundmeldung aus Singapur wird angegeben, daß Singapur „sehr schwer getroffen“ sei.

**Die Lage in Fernost**

Schanghai, 10. Dez. (Dab.) Die japanischen Ueberwasserstreitkräfte und die Ueberwasserflotte erlitten am ersten Kampftage heftige Verluste, teilte der Sprecher der japanischen Marine in Schanghai mit. Während aller Operationen dieses Tages habe die Luftwaffe noch nicht einmal zehn Flugzeuge verloren. Der Sprecher betonte, daß die Durchführung der Angriffe auf Hawaii, Guam, Wake, die Philippinen und Singapur trotz der Streckenausdehnung von 18.000 Kilometern uhrwerksmäßig geklappt habe. Die Angriffe seien genau zur gleichen Zeit erfolgt. Es sei unansprechbar, daß an einzelnen Stellen unangünstiges Wetter für die Operationen geherrscht habe, doch seien die Ergebnisse auch in diesen Fällen zufriedenstellend gewesen.

Über die militärische Lage in Südchina berichtet Domei, daß sich die dort gelandeten japanischen Truppen gegenwärtig in Kämpfen mit britischen Streitkräften befinden, die aus Burma nach Thailand eingedrungen sind. Das Gelände, das die japanischen Truppen auf der malaiischen Halbinsel angetroffen haben, bietet besondere Schwierigkeiten. Die Wege sind bei der gebirgigen Natur des Landes zum großen Teil nur recht schmal. In anderen Gegenden befinden sich riesige Reisfelder, die einen halben Meter unter Wasser stehen. Hinzu kommt die tropische Hitze von etwa 40 Grad Celsius. Japanische kombinierte Kräfte haben, wie berichtet, am Morgen des 10. Dezember eine Landung auf den Philippinen durchgeführt. Wie Domei ergänzend meldet, erfolgen diese Operationen an Punkten der Nordküste der Insel Luzon, also nördlich von Manila.

Japanische Fahrzeuge brachten laut „Kokumin Shimbun“ den bewaffneten britischen Handelsdampfer „Benet“ (6000 BRT.) auf. Dieser Dampfer war mit zwei achtzähligen Geschützen besetzt.

**Riefige Kundgebungen in Tokio**

210 000 Mitglieder des Kriegerbundes vor dem Palast des Tenno

Tokio, 10. Dez. (Dab.) Die schweren Schläge, die die Japaner gleich in den ersten Tagen dem Friedensfürer Roosevelt und seinen Trabanten verhehrt haben, riefen überall in Japan riefige Begeisterung hervor. Welcher Geist das ganze japanische Volk befeuert, geht beispielweise daraus hervor, daß Ministerpräsident Tojo täglich aus allen Kreisen der Bevölkerung, darunter vielen Schulkindern, durchschnittlich 10.000 Briefe erhält, welche die entschlossene Unterstützung des Thrones und der Regierung und die unbeschränkte Opferbereitschaft versprechen. An zuständigen Stellen gehen fortgesetzt große und kleine Geldspenden ein, die sowohl für Frontkämpfer als auch für deren Angehörige bestimmt sind. So setzte sich beispielsweise ein in der Provinz lebender Japaner nach Anhören der Proklamation des Tenno im Rundfunk sofort auf die Eisenbahn, um in Tokio den Betrag von 1 Million Yen zu überreichen.

210 000 Mitglieder des Kriegerbundes versammelten sich am Mittwoch morgen an verschiedenen Plätzen und marschierten zum Palast des Tenno. Der Vorbeimarsch dauerte drei Stunden. Vor dem Kaiserpalast wurde eine Entschloßung verlesen, in der es heißt, nicht zu wanken und zu weichen, bis der Kampf entschieden sei.

Im Ko-Kan-Stadion versammelten sich am Mittwoch etwa 100 000 Menschen zu einer Kundendemonstration, die von den führenden Zeitungen Tokios veranstaltet wurde.

**Freude und Stolz in Japan**

Zu dem siegreichen Ausfall des Befreiungsrieges

Tokio, 10. Dez. (Dab.) Die großen Erfolge der japanischen Streitkräfte und vor allem der Kriegsmarine, die bis in die späten Nachstunden vom japanischen Rundfunk im laufenden Sondermeldungen verkündet wurden, haben im japanischen Volk allgemein ungeheure Freude und berechtigten Stolz ausgelöst.

Wie das Kaiserliche Hauptquartier Mittwoch bekanntgab, sandten die Chefs des Generalstabes der Armee sowie der Kriegsmarine dem Kommandanten der kombinierten japanischen Flotte, Admiral Yamamoto, sowie den Befehlshabern der Luft- und der U-Boote, die im Kampf gegen Hawaii eingesetzt waren, herzliche Glückwünsche zu den hierbei erzielten sensationellen Ergebnissen und sprachen ihre höchste Anerkennung sowie den Dank der gesamten Nation aus. Die gleichen Glückwünsche gingen an den Oberbefehlshaber der Operationen gegen das

Malagengebiet, wo in enger Zusammenarbeit zwischen Armee und Kriegsmarine wichtige Punkte besetzt werden konnten.

Die gesamte japanische Nation, so schreibt Tokio Mitsui Mitsui, fühle den Geist, der die Marine, die Luftwaffe und die Armee befeuert, und sei überzeugt denn je vom Endsieg. An diesem Sieg könne kein Zweifel bestehen, wenn man sich auch japanischerseits keinen Hoffnungen hingibt, daß der Kampf bereits in kurzer Zeit beendet sein werde. Die USA-Flotte habe jedoch einen schweren Schlag erlitten und einen erheblichen Teil der augenblicklichen Pazifikflotte verloren. Die Freude der japanischen Nation sei umso größer, als hierbei nicht ein einziges eigenes Schiff verloren ging. Der Sieg sei die Auswirkung langjähriger Arbeit und harter Ausbildung.

**Höchste Anerkennung durch den Tenno**

Tokio, 10. Dez. (Dab.) Dem Chef der japanischen Hochseeflotte, Admiral Horiu Yamamoto, wurde eine ungewöhnliche Ehrung mit einer Proklamation des Tenno zuteil, die den unter seinem Oberbefehl stehenden und in Richtung Hawaii operierenden Streitkräften höchste Anerkennung für die vernichtenden Schläge gegen den Feind ausspricht.

Zu der Versenkung der britischen Schlachtschiffe „Repulse“ und „Prince of Wales“ erklärt das kaiserliche Hauptquartier, daß die englische Fernostflotte durch diesen Verlust „entwertet“ worden sei. Die Bekanntgabe über den sensationellen Erfolg der Marineflugwaffe rief in Millionen japanischen Heimen große Begeisterung hervor. Der Bericht wurde in alle japanischen Rundfunkstationen eingeschaltet. In Tokio rief sich das Volk um die Sonderausgaben der Blätter und große Menschenmassen drängten sich um die Neuauflagen der Zeitungen.

**Die japanisch-chinesische Zusammenarbeit**

Schanghai, 10. Dez. (Dab.) Der Präsident der Nationalregierung von Kanton, Wangtschingwei, und der Generalsstabschef General Yangkuei, sowie der japanische Generalstabschef Generalleutnant Uhitaka und andere hohe Offiziere hielten eine militärische Besprechung ab, in der über die japanisch-chinesische Zusammenarbeit und militärische Maßnahmen an den Grenzen der Mongolei und Mandchurie beraten wurde. Wangtschingwei sandte an den japanischen Ministerpräsidenten General Tojo ein Telegramm, in dem er seiner Freude über die seit Ausbruch des Krieges gegen England und die Vereinigten Staaten gemeldeten großen japanischen Siege Ausdruck gibt.

**Zusammenarbeit Japan-Französisch-Indochina noch enger**

Tokio, 10. Dez. (Dab.) Wie Domei aus Hanoi berichtet, wurde von amtlicher japanischer Seite in Französisch-Indochina bekanntgegeben, daß zwischen den zuständigen Vertretern Französisch-Indochinas und den dortigen Befehlshabern der japanischen Armee und Marine ein neues Abkommen unterzeichnet wurde, das Einzelheiten zur gemeinsamen Verteidigung des Landes enthalte. Durch dieses Abkommen sei, wie eine amtliche Verlautbarung feststellt, die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Japan und Französisch-Indochina noch enger geworden.

**Hyperinische Aufregung in USA.**

Scherkesshaft über „feindliche Flieger“

Stockholm, 10. Dez. Am Dienstag nachmittag ist fast das ganze Gebiet der USA in Alarmzustand und damit in einen wilden Taumel versetzt. Diesmal waren es nicht die Karobewohner, die über das Land herfielen, sondern die amerikanischen Behörden selbst mit ihren Meldungen über „feindliche Flieger“, die angeblich sogar im Gebiet der Ostküste gesichtet worden waren.

Kein Wunder, daß die leichtgläubigen Bewohner der USA, die seit sie ihren Präsidenten Roosevelt haben, sowie die Wahrheit und Ruhe, Müdigkeit und Unmüdigkeit nicht mehr voneinander unterscheiden können, in eine große Erregung versetzt wurden. Im Nu war das ganze Land wieder von Gerüchten angefüllt, ein Gerücht wurde von einem noch phantastischeren abgelöst, die nicht nur von amerikanischen Sendern übernommen, sondern auch von Reuters in förmlichen Proben der Welt mitgeteilt wurden, womit dieses Büro einmal wieder gezeigt hat, was man von der Verlässlichkeit seiner Berichterstattung zu halten hat.

So berichtet Reuters — prompt auf den Hauf seiner Bundesgenossen hereinfallend — am 9. abends aus New York kurz und schlagend folgendes: „In einer amtlichen Meldung aus Washington heißt es, daß feindliche Flugzeuge zwei Stunden von New York entfernt sind“ (!). Im Lande selbst scheinen die so naturgetreu inszenierten Alarme nicht ganz glatt abgelaufen zu sein. So meldet United Press aus New York: „Diese Stadt erlebte ihren ersten Fliegeralarm. Die Polizeihauptwache in Brooklyn gab an alle Posten die Mitteilung, daß sich ein Geschwader nicht identifizierter Flugzeuge Long Island nähert.“

Der Neuyorker Sender erwähnte die Bevölkerung, Ruhe zu bewahren und die Straßen zu verlassen. Wie zu Beginn des Krieges konnte jedoch auch hier niemand zwischen dem Beginn und dem Ende des Alarms unterscheiden. Doch blieben die Fußgänger auf den Straßen, und der Verkehr ging weiter. Die Telefongesellschaften hatten dies zu tun, da die Geschäftsleute von den Bätros aus in der City an ihre zumeist in den Vororten lebenden Familien telefonierten und ihnen Anweisung gaben. Die etwa 50 Kilometer von New York entfernte Militärstation Mitchellfeld auf Long Island erhielt die Mitteilung, daß sich

**Der deutsche Wehrmachtsbericht**

Die Kämpfe in Nordafrika dauern an — Fünf Feindflugzeuge abgeschossen — Blütige Verluste der Sowjets

DRS aus dem Führerhauptquartier, 10. Dez.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ostfront wurden örtliche Angriffe des Feindes erfolgreich abgewehrt. Hierbei erlitt der Gegner erneut schwere blütige Verluste.

Die Luftwaffe versprengte mit starken Kräften im Südbalkanschnitt der Ostfront Truppenansammlungen sowie Panzerbereitschaften und bombardierte wirksam Flugplätze der Sowjets. Auch im Raum um Moskau sowie nordwärts des Aralmeeres erlitt der Feind durch Angriffe von Kampfflugzeugen erhebliche Verluste.

In Nordafrika dauern die schweren Kämpfe an. Deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge bekämpften wirksam britische Fahrzeugkolonnen und Panzerstellungen. Deutsche Jäger schossen bei Tobruk fünf feindliche Flugzeuge ab.

**Der italienische Wehrmachtsbericht**

In zahlreichen Luftkämpfen 19 feindliche Flugzeuge abgeschossen — Malta erneut bombardiert

DRS Rom, 10. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Abschnitt von Sollum verstärkte sich der gegnerische Druck auf die von unseren Truppen gehaltenen Stellungen. Südlich von Tobruk dauerten die Kämpfe an, wobei feindliche Panzerstellungen vernichtet wurden.

Luftverbände der Achse wiederholten mit Erfolg die Angriffe gegen beträchtliche Kraftwagenansammlungen des Feindes östlich von Bir el Gobi und auf dem Marsch befindliche Autokolonnen. Auch Tobruk und starke Ansammlungen von Panzerbereitschaften im Gebiet östlich von Tobruk wurden wirksam bombardiert.

In zahlreichen Luftkämpfen wurden 19 feindliche Flugzeuge abgeschossen; 13 davon von den neuen italienischen Jagdflugzeugen, sechs von deutschen Jagdflugzeugen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden von der Bodendeckung von Agadabia und Sollum abgeschossen. Acht unserer Flugzeuge sind nicht zurückgeführt.

Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Derna und Bardia ab. In der letzteren Ortschaft wurden zwei Feldlazarette, die sichtbar das rote Kreuz zeigten, getroffen, wobei einige Infassen verletzten wurden. In der Nacht vom 10. Dezember griff die feindliche Luftwaffe Trapani an, unbedeutende Schäden.

Unsere Flugzeuge bombardierten mit richtiger Wirkung Ziele auf der Insel Malta. Einer unserer Dampfer, der sich mit 2000 britischen Gefangenen auf der Rückfahrt von Ligen befand, wurde an der griechischen Küste von einem feindlichen U-Boot torpediert. Die Rettungsoptionen sind im Gange.

Feindliche Flugzeuge der Stadt Neufort näherten. Die Familien der Soldaten im Mittelfeld wurden evakuiert, während die Armee unter den 7500 Angehörigen der Reserve Gewichte und Bajonette verteilte, aber — wie gesagt — diesmal nicht zur Abwehr der Marschbewohner.

**Ein Viertel der Welttonnage**

Über die Hälfte des britischen Handelschiffraumes verloren

DRS Berlin, 10. Dez. Eine portugiesische Zeitung traf am 7. Dezember die Feststellung, daß seit September 1939 mehr als ein Viertel der gesamten Handelschiffstonnage der Welt versenkt worden wäre. Diese Feststellung entspricht den Tatsachen. Im September 1939 belief sich die Handelschiffstonnage der ganzen Welt auf 69,5 Millionen BRT, davon 10,5 Millionen BRT. Rüstungsschiffe unter 2000 BRT, die für den überseeischen Verkehr nach Europa und für den europäischen Verkehr nach Uebersee nicht in Betracht kommen, so daß für den Ueberseeverkehr im September 1939 58 Millionen BRT. Handelschiffraum in der ganzen Welt zur Verfügung standen.

Die deutsche Luftwaffe und Marine hat seit September 1939 über 14,5 Millionen BRT. britischen und den Briten dienbaren Handelschiffraumes versenkt. Allein diese Versenkungsziffer macht schon fast ein Viertel der Ueberseeetonnage aus. In den 14,5 Mill. BRT. kommen noch die mehrere Millionen BRT. umfassenden Versenkungen, die die italienische Luftwaffe und Marine verursachten und ferner die Verluste, die die übrigen kriegführenden Mächte erlitten. Insbesondere also Frankreich, Sowjetrußland, Griechenland, Serbien usw.

Selbst wenn man die Tonnage hinzurechnet, die seit September 1939 ausgebaut worden ist, dürfte die Versenkung mindestens ein Viertel der Weltchiffstonnage betragen. Besonders zu beachten ist, daß die 14,5 Millionen durch das Reich versenkter Tonnage vor allem die Briten und Hilfswörter angehen. Diese besaßen im September 1939 aber höchstens 25 Millionen BRT. Handelschiffraum, so daß sie bereits mehr als die Hälfte verloren haben.





Wehrführer G. Wehler statt und zeigte, was das Jahr über gelernt und gearbeitet wurde. Ihr wohnt auch wie immer Bürgermeister Muß bei. Auf die Schlagkraft und Einsatzbereitschaft der Wehr im Ernstfall kann sich die Gemeinde verlassen. Zwischen Führung und Mannschaft besteht eine gute Kameradschaft. Nachmittags verabschiedete ein Umzug in der „Schwäne“ die Mitglieder der Wehr auf einige Stunden.

Der BDM-Schar Ebhausen veranstaltete am letzten Sonntag im Handarbeitsaal des Schulhauses eine Ausstellung von Handarbeiten für das Kriegs-WBW 1941-42. Die ausgestellten Arbeiten fanden großes Interesse seitens der Besucher und zeigten von tiefer Hilfsbereitschaft der Ebhauser Mädchen, die unter Führung und Anleitung von A. Lang steht und sich immer gern für das große und soziale Werk unseres Führers einsetzt.

Wir ehren das Alter!

Ebhausen. In guter Gesundheit wird heute Christine Scholtz, Hausfrau, 73 Jahre alt. Wir gratulieren!

Schwere Unfälle

Altensteig. Hier ließ beim Fortamt ein Stuttgarter Personkraftwagen auf einen Personenwagen aus Grömbach, Lehnerer wurde nicht unerheblich beschädigt. Letzte Woche fiel ein fremdes Dienstmädchen aus dem 3. Stockwerk in den Garten und wurde schwer aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Arbeitstagung des NSFK

Neuenbürg. Vonten Sonntag fand hier eine Arbeitstagung des NSFK-Bereichs 5, Unterkreis Neuenbürg, statt, die von Bezirksführer Dr. E. Dornhölter geleitet wurde. Vertreten waren die meisten Turn- und Sportvereine. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Bezirksführer der für Führer, Volk und Vaterland gefallenen und verwundeten NSFK-Kameraden. Als vorrangige Aufgabe bezeichnete der Bezirksführer die Erhaltung und Weiterführung des Turn- und Sportbetriebes unter allen Umständen und für alle Vereine. Die Ausführungen des Bezirksführers fanden durch die ausführlichen Darlegungen des Bezirksportwart Vantle eine äußerst wertvolle Ergänzung. Wir wollen, so laute er, auf turnerischem Gebiet unsere Meisterschaftskämpfe, wie bisher, durchführen und zur Erhebung der Jugend echte sportliche Wettbewerbsarbeiten leisten. In der Turnhalle fand am gleichen Tag eine Übungsleiter-Ausbildung für die Turnwart, Übungsleiter, Fortturner und D-Sportwart sämtlicher Vereinsgemeinschaften statt.

Das Sondergericht tagte

Freudenstadt. Das Sondergericht Stuttgart tagte hier gegen den Wehrmeister Karl Finkbeiner jun. und seine Eltern Wehrmeister Karl Finkbeiner alt und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Lieb. Ersterer wurde zu acht Monaten Gefängnis abzüglich 4 Monaten Unterjuchungsfrist und 10.000 RM Geldstrafe (im Nichteinbringungsfall zu weiteren 10 Monaten Gefängnis), letztere beiden zu je 3 Monaten Gefängnis und je 5000 RM Geldstrafe (bzw. weitere je 5 Monate Gefängnis) verurteilt. Die Angeklagten haben die Kosten zu tragen. Außerdem wird das Urteil veröffentlicht. Sie hatten von dem inzwischen verstorbenen Familienangehörigen Otto Finkbeiner auf dem Freudenstädter Ernährungsamt entwundene Kleidermarken angenommen und zum Teil zur Erhöhung ihres Kontingents benutzt.

Sein loses Mordwerk, angeleitet durch ein ziemliches Quantum Alkohol, brachte einen Zeitgenossen aus unserem Kreis vor das Sondergericht. Er hatte am 23. Juli d. J. in einer Gastwirtschaft in einer Weise polemisiert die von niedriger Gesinnung zeugt. Wegen Vergehens gegen das Heimtückengesetz wurde er zu 300 RM Geldstrafe verurteilt.

Württemberg

Stuttgart. (80 Jahre alt.) Generalmajor a. D. von Marschal-Seybold feierte am Mittwoch seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar, der letzte Füllgeladentant des früheren württembergischen Königs, wurde in Riedheim bei Brodenheim geboren. Seine militärische Laufbahn begann er im Infanterieregiment Nr. 10. Im Weltkrieg führte er bis zum Oktober 1918 das Infanterieregiment Nr. 20. Am 1. Oktober d. J. konnte er sein 60jähriges Militärdenkjubiläum feiern.

Engelbrand b. Pforzheim. (Schlaganfall.) Alt-Hirchwart Ludwig Hummel, der vor kurzem in bemerkenswerter Frische und Mäßigkeit seinen 80. Geburtstag beging, wurde von einem Hirnschlag betroffen, dem er nach kurzer Zeit erlag.

Willingen-Steinhöfen, Kreis Hechingen. (Macht auf die Degen!) Die Eltern und die 14 Jahre alte Tochter einer Familie, die in einem Zimmer schliefen, erlitten nachts eine Kohlenoxydvergiftung. Nur dadurch, daß eine Krankenschwester nach einem Kranken Rinde der Familie sehen wollte, wurde der Unglücksfall rechtzeitig entdeckt. Der Arzt ordnete die Ueberführung in das Hechingener Krankenhaus an. Das Befinden der Mutter und der Tochter hat sich inzwischen gebessert.

Balingen. (Obfiskalmilch.) In den letzten Wochen sammelte die NS-Frauenenschaft des Kreises Balingen-Hechingen Obst für verwundete Soldaten. Das Ergebnis war ein glänzendes: 270 Jtr. Äpfel, 120 Gläser Eingebüschetes und Marmelade, ¼ Zentner Mehl, 10 Kilo Zucker und einige Flaschen Wein wurden gespendet. Die Äpfel kamen zum größten Teil in das Referatlagarett in Wildbad. Ein kleiner Teil wurde dem Referatlagarett Sigmaringen zugeleitet.

Ulm. (Guter Fang.) Ein Mitglied des Ulmer Fischervereins hatte das seltene Glück, in der Donau einen 35 Pfund schweren Hechten zu fangen. Das ist seit 20 Jahren der schwerste Hecht, der in der Donau bei Ulm gefangen wurde.

Reuzingen. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Der Müller Johann Ruf aus Wehl ließ auf der Weisweiler Straße mit einem Auto zusammen. Der Radfahrer, der dem Alkohol stark zugeprochen und sein Fahrrad nicht beleuchtet hatte, fielen die schweren Verletzungen im Krankenhaus erliegen. Die Insassen des Autos wurden zum Teil schwer, zum Teil leichter verletzt.

Pforzheim. (Fleischkarten gestohlen.) Das Sondergericht Mannheim, das am Montag in Pforzheim tagte, verurteilte den verheirateten M. Bodemer aus Pforzheim, der auf seinem Arbeitsplatz von 1939 bis 1941 Fleischkarten gestohlen und den mitangefangenen Eheleuten Philipp und Johanne Roth aus Pforzheim, die hier eine Wirtschaft betrieben, sowie dem Arthur Beder aus Auerbach, Kreis Karlsruhe, der dort eine Wirtschaft betrieb, in die Hände gespielt hatte, wegen Diebstahls in Verbindung mit einem Verbrechen gegen § 4 der Kriegswirtschaftsverordnung zu zwei Jahren Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust. Wegen Hehlerei und Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung erhielten Philipp Roth ein Jahr sechs Monate, seine Frau acht Monate und Beder zehn Monate Gefängnis.

Pforzheim. (Verurteilt.) Wegen Verbrechen gegen das Heimtückengesetz erhielt der 59 Jahre alte Emil Lemke aus Pforzheim eine Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten.

Karlsruhe. (Berufung.) Der Reichserziehungsminister hat durch Befehl den leitenden Vertragslehrer, Professor Hermann Kupperschmid in Karlsruhe, unter gleichzeitiger Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Professor bei der Staatlichen Hochschule für bildende Künste in Karlsruhe ernannt.

Karlsruhe. (Tödliche Verkehrsunfälle.) Der verheiratete 61 Jahre alte Schlossführer Wilhelm Kötterer aus Eberbach lief am Montag abend gegen 20 Uhr in der Honellstraße vor einem fahrenden Straßenbahnwagen auf die Schienen. Er wurde erfasst, überfahren und so schwer verletzt, daß alsbald der Tod eintrat. — Gleichfalls am Montag abend geriet ein 63jähriger Arbeiter in der Kaiserallee bei der Philippstraße unter die Straßenbahn und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht und ist nach kurzer Zeit gestorben.

Heidelberg. (Ehrenbürger der Universität.) Fritz Gabriel, Leiter der Fachgruppe Beherbergungsgewerbe in der Wirtschaftsgemeinschaft Galtstätten- und Beherbergungsgewerbe, wurde anlässlich des Arbeitsbeginns des unter seiner entscheidenden Mitwirkung errichteten Instituts für Betriebswirtschaftslehre des Fremdenverkehrs die Würde eines Ehrenbürgers der Universität Heidelberg verliehen.

Freiburg i. Br. (Ehrung von Dr. Roos.) Der Blutzug des eifässigen Freiheitsdenkmals, Dr. Karl Roos, der von den Franzosen in Kanzig erschossen wurde, war von 1897 bis 1900 Student in Freiburg. Die Freiburger Albert-Ludwig-Universität ehrte nun ihren ehemaligen Schüler durch Aufstellen einer Gedenktafel. Die ihren Platz neben dem oberdeutschen Freiheitshelden Albert Leo Schlageter fand. Eine Inschrift besagt, daß Dr. Karl Roos in den Jahren 1897 bis 1900 Freiburger Student war. Dr. Otto Wader, der zu früh verstorbenen Minister für Kultus und Unterricht in Baden, wurde ebenfalls durch Aufstellung einer Tafel in der Prometheushalle geehrt. Auch Minister Wader war Freiburger Student, und die Albert-Ludwig-Universität verdankt diesem alten Nationalsozialisten und Kämpfer am Oberrhein sehr viel.

Oberkirch. (Todesfall.) Nach schwerem Leiden ist Bürgermeister Pg. Karl Doll im Alter von 37 Jahren gestorben. Er hat in sechsjähriger Amtszeit mit Erfolg die Geschäfte der Gemeinde Oberkirch geleitet.

Der Erfinder des Fahrrades

Am 10. Dezember 1851, vor 90 Jahren, starb in Karlsruhe im 67. Lebensjahr Karl Friedrich Drais von Sauerbrunn. Er ist der Erfinder des Fahrrades, das seinen Sitzeszug über die ganze Welt genommen hat und zu einem unentbehrlichen Verkehrsmittel geworden ist. Geboren 1785 in Karlsruhe als Sohn des aus dem Lothringischen stammenden Geheimrats und Oberhofrichters Karl Wilhelm Freiherr Drais von Sauerbrunn besuchte der junge Drais zunächst das Lyzeum und bezog dann die Heidelberger Universität zum Studium der

Forstwirtschaft. Er wurde Forstmeister, was ihm aber nie recht behagte. Die Folge war, daß er der Behörde mancherlei Schwierigkeiten bereite, bis er eines Tages seine Beurlaubung erreichte. Der Sonderling beschäftigte sich viel lieber mit Reitmotiv und Rehanik und erfand so das Laufrad, mit dessen Vorführung er zur damaligen Zeit größtes Aufsehen erregte. Kaiser Franz Josef II. von Österreich und Zar Alexander von Rußland ließen sich bei einem Aufenthalt in Karlsruhe gleichfalls die Erfindung vorführen und auch in Wien, als dort Fürsten und Staatsmänner beim Kongreß versammelt waren, zog das neumodische Fahrzeug ungeheures Interesse auf sich. Doch der Erfolg blieb aus. Drais teilte das Los so mancher Erfindung. Enttäuscht, verkannt und verpöbelte trieb es den „Nliegenden Freiherrn“ nach Brasilien. In die Heimat zurückgekehrt, machte er sich vorübergehend in Waldlahnbach im Odenwald ansässig. In seiner dortigen Werkstatt reifte wohl der Plan zur bekannten Eisenbahndrais. Die letzte Kabuffe des Freiherrn Karl Friedrich Drais von Sauerbrunn befindet sich auf dem neuen Friedhofe, in der Kriegsstraße zu Karlsruhe steht das von der deutschen Radfahrerschaft gestiftete und am 21. September 1893 enthüllte Drais-Denkmal.

Geld und Verkebe

Stuttgarter Börse vom 10. Dez. Deimter waren zu 200 (200,5), 35. Jarden zu 197,5 (197) gesucht; Feinmetall erreichte 148,5 (148). Eine weitere Kurssteigerung ergab sich in Fiegelmerle Ludwigburg auf 194 (193), ferner in Zement Heidelberg, die zu 322 (290) gefragt waren.

Fortuna-Werke Stuttgart-Bad Cannstatt. Die Spezialmaschinenfabrik hat ihr Kapital von bisher 12 Millionen RM auf 18 Millionen RM. vergrößert. Die benötigten Summen werden in voller Höhe, einschließlich 10 Prozent Pauschalwert, den freien Rücklagen entnommen, die sich dadurch von 501.540 auf 61.540 RM. ermäßigen.

G. S. Kaser AG. Heilbronn. In der H.B. unter Vorsitz von Kommerzienrat Bielen wurde die Kapitalerhöhung von 195 auf 16,20 Millionen RM. im Wege der Kapitalberichtigung zustimmend zur Kenntnis genommen. Auf das benötigte Hindenpflichtige Kapital von 8,1 Millionen RM. gelangt eine Dividende von 6 Prozent zur Verteilung.

Engher Kohlenläure-Industrie AG. Eine ad. H.B. beschloß antragsgemäß, das RM. um 0,11 auf 0,70 Millionen RM. durch Einziehung von 0,11 Millionen RM. eigenen Aktien herabzusetzen.

Reichsbankausweis vom 6. Dezember. Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 6. Dezember stellt sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren auf 18.312 Millionen RM. Im einzelnen betragen die Bestände an Wechseln und Schecks sowie an Reichsbankausweisen 18.953 Millionen RM., an Lombardforderungen 14 Millionen RM., an denkbaren Wertpapieren 61 Millionen RM. und an sonstigen Wertpapieren 283 Millionen RM. Der Deckungsbestand an Gold und Devisen beträgt 77 Millionen RM. Die Bestände der Reichsbank an Rentenbankausweisen stellen sich auf 206 Millionen RM., diejenigen an Scheckbüchern auf 105 Millionen RM. Die sonstigen Aktiva sind auf 1846 Millionen RM. zurückgegangen. Der Umlauf an Reichsbanknoten beträgt 17.843 Millionen RM. Die fremden Gelder werden mit 232,5 Millionen RM. ausgewiesen.

Sport

Fußball: Altensteig - Wildberg

Auf ihrem gesuchten Platz konnten die Wildberger vor 14 Tagen den Gästen aus Altensteig eine empfindliche Niederlage beibringen. Allerdings ist die Höhe derselben in Bezug auf die Spielstärke der Altensteiner irreführend; denn letztere mußten, harnisgerufen durch widrige Umstände, in letzter Minute mit ziemlich schwachem Ersatz die Reize antreten. Der Gastgeber kann am kommenden Sonntag seine Elf mit einigen früheren aktiven Spielern, die ihre alte Liebe zum ewig jungen Fußball wieder entdeckt haben, verstärken. Zudem wird der Altensteiger Torwart alles versuchen, seine in Wildberg assozierte schwache Form vergessen zu machen. Wenn man alle Umstände in Betracht zieht, ist ein Sieg der Gastgeber nicht von der Hand zu weisen. Sie sind in allen Teilen ihrer Mannschaft gleich gut besetzt und außerdem zu greifen, als daß sie nicht beiseite die Schwächen der gegnerischen Mannschaft erkennen würden. Die sympathischen Gäste werden nach schönem Spiel einen hart erämpften Sieg in ihre Vereinsannalen eintragen können. (Tribunier.)

Bestorbene: Anthe Aren geb. Rentkühler, 58 Jahre. Enzlin-Berle; Joh. Ga. Schweizer, Ueberberg; Friedrich Reuf, Badermeister, 62 Jahre. Dornkettten; Karl Schäfer, 39 Jahre, Rohrdorf (Kreis Horb); Barbara Wolpert, 77 Jahre, Herrenberg.

Druck u. Verlag des „Magdeler Tagblatt“: G. W. Jaiser, Jnd. Karl Jaiser, engl. Hauptgeschäftl. Besondere Verträge: Fritz Böhmig, Magd. Bet. in Verbindung mit G. W. Jaiser.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten

Advertisement for ATA cleaning products. Text: "Auch beim Kücheninventar durch ATA täglich Seife spar!". "ATA säubert, putzt und poliert Holz, Glas, Email, Metall und Stein." Includes an illustration of a kitchen scene with a stove, pots, and a table.

Bronndorf, den 11. Dez. 1941
Todesanzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater Andreas Nestle Gemeindepfleger i. R. heute im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist. In tiefem Leid Marie Vetter mit Familie Wilhelm Nestle Emilie Spadi mit Gatten, Wenden Friedrich Nestle mit Familie Simon Renz mit Familie. Beerdigung Freitag 9 Uhr.

Rohrdorf, den 10. Dez. 1941
Bei den schweren Kämpfen im Osten ist am 21. Okt. in soldatischer Pflichterfüllung, getreu seinem Fahnenfeld Otto Dörrscheidt Soldat in einer Vorausabteilung im Alter von 20 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen. In tiefem Schmerz die Eltern: Friedrich Dörrscheidt mit Frau der Vender: Christian Dörrscheidt mit Fam. die Schwestern: Mina und Krimsilde der Schwager Johannes Bedding mit Fam. Trauergeheimnis Sonntag, den 14. Dez., 9 Uhr.

Frauerkarten fertigt rasch die Buchdruckerei Jaiser Magd.

Magd., 10. Dez. 1941
Dankfagung Für die aufrichtige Teilnahme an dem schweren Verlust unserer lieben Emilie danken wir herzlich. Besonders danken wir für die innigen Abschiedsruhe seitens des Herrn Dekans Dreger, Ihres Klassenlehrers Herrn Hauptlehrer Reiber und ihrer Schulkameradinnen u. Schulkameraden. Familie Schwarzkopf

Vereinigte Lieder- und Sängerkranz Magd. Heute 20.15 Uhr Singstunde „Trambe“.

Lazarettangehöriger sucht Korb- oder Kasten-Puppenwagen zu kaufen. Angebote unter Nr. 385 an die Geschäftsstelle d. Bl. Ein schönes, zeitgemäßes Geschenk: Urkunden- und Dokumentenmappe mit häuslichem Ratgeber. Urkunden und Dokumente müssen stets griffbereit sein. Die Sammelmappe ist ein unentbehrlicher Helfer aller für die Aufbewahrung in Frage kommenden Papiere. Preis RM. 5.50. G. W. Jaiser, Buchbdlg., Magd.

Warum quälen Sie sich mit Rheuma, Gicht, Infarkt und Herzschwäche? Besorgen Sie sich doch das allbewährte Walmurzfleisch. Es lindert sofort den Schmerz, auch bei Herzrängen, Verkalkungen vorerkrank. (Siehe Nr. 1.007, 0.009, 0.010, 0.011, 0.012, 0.013, 0.014, 0.015, 0.016, 0.017, 0.018, 0.019, 0.020, 0.021, 0.022, 0.023, 0.024, 0.025, 0.026, 0.027, 0.028, 0.029, 0.030, 0.031, 0.032, 0.033, 0.034, 0.035, 0.036, 0.037, 0.038, 0.039, 0.040, 0.041, 0.042, 0.043, 0.044, 0.045, 0.046, 0.047, 0.048, 0.049, 0.050, 0.051, 0.052, 0.053, 0.054, 0.055, 0.056, 0.057, 0.058, 0.059, 0.060, 0.061, 0.062, 0.063, 0.064, 0.065, 0.066, 0.067, 0.068, 0.069, 0.070, 0.071, 0.072, 0.073, 0.074, 0.075, 0.076, 0.077, 0.078, 0.079, 0.080, 0.081, 0.082, 0.083, 0.084, 0.085, 0.086, 0.087, 0.088, 0.089, 0.090, 0.091, 0.092, 0.093, 0.094, 0.095, 0.096, 0.097, 0.098, 0.099, 0.100, 0.101, 0.102, 0.103, 0.104, 0.105, 0.106, 0.107, 0.108, 0.109, 0.110, 0.111, 0.112, 0.113, 0.114, 0.115, 0.116, 0.117, 0.118, 0.119, 0.120, 0.121, 0.122, 0.123, 0.124, 0.125, 0.126, 0.127, 0.128, 0.129, 0.130, 0.131, 0.132, 0.133, 0.134, 0.135, 0.136, 0.137, 0.138, 0.139, 0.140, 0.141, 0.142, 0.143, 0.144, 0.145, 0.146, 0.147, 0.148, 0.149, 0.150, 0.151, 0.152, 0.153, 0.154, 0.155, 0.156, 0.157, 0.158, 0.159, 0.160, 0.161, 0.162, 0.163, 0.164, 0.165, 0.166, 0.167, 0.168, 0.169, 0.170, 0.171, 0.172, 0.173, 0.174, 0.175, 0.176, 0.177, 0.178, 0.179, 0.180, 0.181, 0.182, 0.183, 0.184, 0.185, 0.186, 0.187, 0.188, 0.189, 0.190, 0.191, 0.192, 0.193, 0.194, 0.195, 0.196, 0.197, 0.198, 0.199, 0.200, 0.201, 0.202, 0.203, 0.204, 0.205, 0.206, 0.207, 0.208, 0.209, 0.210, 0.211, 0.212, 0.213, 0.214, 0.215, 0.216, 0.217, 0.218, 0.219, 0.220, 0.221, 0.222, 0.223, 0.224, 0.225, 0.226, 0.227, 0.228, 0.229, 0.230, 0.231, 0.232, 0.233, 0.234, 0.235, 0.236, 0.237, 0.238, 0.239, 0.240, 0.241, 0.242, 0.243, 0.244, 0.245, 0.246, 0.247, 0.248, 0.249, 0.250, 0.251, 0.252, 0.253, 0.254, 0.255, 0.256, 0.257, 0.258, 0.259, 0.260, 0.261, 0.262, 0.263, 0.264, 0.265, 0.266, 0.267, 0.268, 0.269, 0.270, 0.271, 0.272, 0.273, 0.274, 0.275, 0.276, 0.277, 0.278, 0.279, 0.280, 0.281, 0.282, 0.283, 0.284, 0.285, 0.286, 0.287, 0.288, 0.289, 0.290, 0.291, 0.292, 0.293, 0.294, 0.295, 0.296, 0.297, 0.298, 0.299, 0.300, 0.301, 0.302, 0.303, 0.304, 0.305, 0.306, 0.307, 0.308, 0.309, 0.310, 0.311, 0.312, 0.313, 0.314, 0.315, 0.316, 0.317, 0.318, 0.319, 0.320, 0.321, 0.322, 0.323, 0.324, 0.325, 0.326, 0.327, 0.328, 0.329, 0.330, 0.331, 0.332, 0.333, 0.334, 0.335, 0.336, 0.337, 0.338, 0.339, 0.340, 0.341, 0.342, 0.343, 0.344, 0.345, 0.346, 0.347, 0.348, 0.349, 0.350, 0.351, 0.352, 0.353, 0.354, 0.355, 0.356, 0.357, 0.358, 0.359, 0.360, 0.361, 0.362, 0.363, 0.364, 0.365, 0.366, 0.367, 0.368, 0.369, 0.370, 0.371, 0.372, 0.373, 0.374, 0.375, 0.376, 0.377, 0.378, 0.379, 0.380, 0.381, 0.382, 0.383, 0.384, 0.385, 0.386, 0.387, 0.388, 0.389, 0.390, 0.391, 0.392, 0.393, 0.394, 0.395, 0.396, 0.397, 0.398, 0.399, 0.400, 0.401, 0.402, 0.403, 0.404, 0.405, 0.406, 0.407, 0.408, 0.409, 0.410, 0.411, 0.412, 0.413, 0.414, 0.415, 0.416, 0.417, 0.418, 0.419, 0.420, 0.421, 0.422, 0.423, 0.424, 0.425, 0.426, 0.427, 0.428, 0.429, 0.430, 0.431, 0.432, 0.433, 0.434, 0.435, 0.436, 0.437, 0.438, 0.439, 0.440, 0.441, 0.442, 0.443, 0.444, 0.445, 0.446, 0.447, 0.448, 0.449, 0.450, 0.451, 0.452, 0.453, 0.454, 0.455, 0.456, 0.457, 0.458, 0.459, 0.460, 0.461, 0.462, 0.463, 0.464, 0.465, 0.466, 0.467, 0.468, 0.469, 0.470, 0.471, 0.472, 0.473, 0.474, 0.475, 0.476, 0.477, 0.478, 0.479, 0.480, 0.481, 0.482, 0.483, 0.484, 0.485, 0.486, 0.487, 0.488, 0.489, 0.490, 0.491, 0.492, 0.493, 0.494, 0.495, 0.496, 0.497, 0.498, 0.499, 0.500, 0.501, 0.502, 0.503, 0.504, 0.505, 0.506, 0.507, 0.508, 0.509, 0.510, 0.511, 0.512, 0.513, 0.514, 0.515, 0.516, 0.517, 0.518, 0.519, 0.520, 0.521, 0.522, 0.523, 0.524, 0.525, 0.526, 0.527, 0.528, 0.529, 0.530, 0.531, 0.532, 0.533, 0.534, 0.535, 0.536, 0.537, 0.538, 0.539, 0.540, 0.541, 0.542, 0.543, 0.544, 0.545, 0.546, 0.547, 0.548, 0.549, 0.550, 0.551, 0.552, 0.553, 0.554, 0.555, 0.556, 0.557, 0.558, 0.559, 0.560, 0.561, 0.562, 0.563, 0.564, 0.565, 0.566, 0.567, 0.568, 0.569, 0.570, 0.571, 0.572, 0.573, 0.574, 0.575, 0.576, 0.577, 0.578, 0.579, 0.580, 0.581, 0.582, 0.583, 0.584, 0.585, 0.586, 0.587, 0.588, 0.589, 0.590, 0.591, 0.592, 0.593, 0.594, 0.595, 0.596, 0.597, 0.598, 0.599, 0.600, 0.601, 0.602, 0.603, 0.604, 0.605, 0.606, 0.607, 0.608, 0.609, 0.610, 0.611, 0.612, 0.613, 0.614, 0.615, 0.616, 0.617, 0.618, 0.619, 0.620, 0.621, 0.622, 0.623, 0.624, 0.625, 0.626, 0.627, 0.628, 0.629, 0.630, 0.631, 0.632, 0.633, 0.634, 0.635, 0.636, 0.637, 0.638, 0.639, 0.640, 0.641, 0.642, 0.643, 0.644, 0.645, 0.646, 0.647, 0.648, 0.649, 0.650, 0.651, 0.652, 0.653, 0.654, 0.655, 0.656, 0.657, 0.658, 0.659, 0.660, 0.661, 0.662, 0.663, 0.664, 0.665, 0.666, 0.667, 0.668, 0.669, 0.670, 0.671, 0.672, 0.673, 0.674, 0.675, 0.676, 0.677, 0.678, 0.679, 0.680, 0.681, 0.682, 0.683, 0.684, 0.685, 0.686, 0.687, 0.688, 0.689, 0.690, 0.691, 0.692, 0.693, 0.694, 0.695, 0.696, 0.697, 0.698, 0.699, 0.700, 0.701, 0.702, 0.703, 0.704, 0.705, 0.706, 0.707, 0.708, 0.709, 0.710, 0.711, 0.712, 0.713, 0.714, 0.715, 0.716, 0.717, 0.718, 0.719, 0.720, 0.721, 0.722, 0.723, 0.724, 0.725, 0.726, 0.727, 0.728, 0.729, 0.730, 0.731, 0.732, 0.733, 0.734, 0.735, 0.736, 0.737, 0.738, 0.739, 0.740, 0.741, 0.742, 0.743, 0.744, 0.745, 0.746, 0.747, 0.748, 0.749, 0.750, 0.751, 0.752, 0.753, 0.754, 0.755, 0.756, 0.757, 0.758, 0.759, 0.760, 0.761, 0.762, 0.763, 0.764, 0.765, 0.766, 0.767, 0.768, 0.769, 0.770, 0.771, 0.772, 0.773, 0.774, 0.775, 0.776, 0.777, 0.778, 0.779, 0.780, 0.781, 0.782, 0.783, 0.784, 0.785, 0.786, 0.787, 0.788, 0.789, 0.790, 0.791, 0.792, 0.793, 0.794, 0.795, 0.796, 0.797, 0.798, 0.799, 0.800, 0.801, 0.802, 0.803, 0.804, 0.805, 0.806, 0.807, 0.808, 0.809, 0.810, 0.811, 0.812, 0.813, 0.814, 0.815, 0.816, 0.817, 0.818, 0.819, 0.820, 0.821, 0.822, 0.823, 0.824, 0.825, 0.826, 0.827, 0.828, 0.829, 0.830, 0.831, 0.832, 0.833, 0.834, 0.835, 0.836, 0.837, 0.838, 0.839, 0.840, 0.841, 0.842, 0.843, 0.844, 0.845, 0.846, 0.847, 0.848, 0.849, 0.850, 0.851, 0.852, 0.853, 0.854, 0.855, 0.856, 0.857, 0.858, 0.859, 0.860, 0.861, 0.862, 0.863, 0.864, 0.865, 0.866, 0.867, 0.868, 0.869, 0.870, 0.871, 0.872, 0.873, 0.874, 0.875, 0.876, 0.877, 0.878, 0.879, 0.880, 0.881, 0.882, 0.883, 0.884, 0.885, 0.886, 0.887, 0.888, 0.889, 0.890, 0.891, 0.892, 0.893, 0.894, 0.895, 0.896, 0.897, 0.898, 0.899, 0.900, 0.901, 0.902, 0.903, 0.904, 0.905, 0.906, 0.907, 0.908, 0.909, 0.910, 0.911, 0.912, 0.913, 0.914, 0.915, 0.916, 0.9